

Kurzbericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 27. September 2021

Kindergarten „Schatzinsel“ – U3-Vormittagsbetreuung als zusätzliches Angebot ab 2022/2023

In der zurückliegenden Sitzung war aus der Mitte des Gemeinderats im Zuge der Anpassung der Elternbeiträge angeregt worden, über eine „bloße“ Vormittagsbetreuung in der Kleinkindgruppe (U3) als zusätzliches Angebot zur Ganztagesbetreuung nachzudenken.

Erste Gespräche mit der Verwaltungsgemeinschaft Spaichingen als abrechnende Stelle und vor allem mit dem Kindergartenteam ergaben, dass sich der Mehraufwand für ein solches zusätzliches Angebot in Grenzen halte. Es müsse jedoch den Nutzern dieses neuen Tarifs von Anbeginn an klar gemacht werden, dass keine Ausnahmen an den Nachmittagen zugelassen werden dürften.

Eine Abklärung hinsichtlich der Betriebserlaubnis ist noch nicht erfolgt, wäre aber der nächste Schritt. Nun gehe es jedoch zunächst um eine Grundsatzentscheidung, ob ein solches Angebot angedacht werden sollte.

Es entwickelt sich eine intensive Diskussion, ob das Angebot passgenau für die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern sei. Da bereits aktuell viele Kinder nur morgens die Kleinkindgruppe besuchen, dafür jedoch der volle Beitragssatz gezahlt werden müsse, sei durchaus denkbar, dass sich manche für ein reduziertes Angebot entscheiden könnten. Eine Umfrage bei den aktuellen und vor allem künftigen Kindergarteneltern soll für weitere Klarheit sorgen. Dabei müsse jedoch klar kommuniziert werden, dass das Betreuungsangebot, das die Gemeinde vorhalte, viel Geld koste und sich in den Elternbeiträgen niederschlagen werde. Wichtig war dem Gremium überdies, dass durch dieses zusätzliche Angebot kein weiteres Personal benötigt werde. Die Verwaltung wurde abschließend gebeten, die Details hinsichtlich der Betriebserlaubnis zu klären, eine Umfrage zu starten und nach Vorliegen der Ergebnisse die Thematik erneut im Gremium zu präsentieren.

Themenpfad der Dekanatsministranten im Gewann „Aggenhausen“

Seit mittlerweile 25 Jahren halten die Ministranten des katholischen Dekanats Tuttlingen-Spaichingen jedes Jahr an Pfingsten ihr Zeltlager am Schafstall Aggenhausen ab. Viele Erinnerungen sind an den Ort und die Umgebung geknüpft. Aus diesem Grund sind die derzeitigen Dekanatsoberministranten sowie das katholische Jugendreferat mit einer Idee eines Themenpfads auf die Verwaltung zugekommen. Die Ministranten wollen zeigen, dass sie mehr sind als „Diener und Kerzenhalter am Altar“. Sie sind ein aktiver katholischer Jugendverband mit vielen Kindern und Jugendlichen. Dies soll auf dem Themenpfad verdeutlicht werden. Insgesamt soll es zehn Stationen geben, die jeweils von einer Seelsorgeeinheit im Dekanat gestaltet werden. Die Ministranten wünschen sich, dass diese Stationen entlang des Rad- und Wanderwegs vom Schafstall zur Kapelle im Gewann „Aggenhausen“ aufgestellt werden. Die Flächen direkt neben dem Weg sind weitestgehend im Gemeindebesitz, eine ist in kirchlichem Eigentum.

Die Idee wird vom Gremium sehr begrüßt. Allerdings werden auch Vorbehalte und Bedenken geäußert. Einerseits sei es wenig vorstellbar, dass entlang des relativ kurzen Wegstücks gleich zehn Stationen errichtet würden. Andererseits seien die geplanten Standorte im Winter der dort verlaufenden Loipe „im Weg“. Ferner wird darauf hingewiesen, dass so Dinge wie ein geplanter Balancierbalken oder ein Hürdenhindernis sicher vom TÜV abgenommen werden müssten. Zuletzt wird angemerkt, dass die Pflege der Flächen und der Elemente nur schwer durch die Ministranten erledigt werden könne. Schließlich müsse im Sommer mindestens alle 14 Tage gemäht werden, um ein ordentliches Bild abzugeben. Wenn die Pflege vernachlässigt werde, falle dies auf die Gemeinde zurück. Alles in allem ist sich das Gremium einig, dass die Idee zwar gut gemeint, aber leider weniger gut durchdacht sei. Insofern müsse man den Ministranten schweren Herzens absagen.

Kommunaler Breitbandausbau – Überarbeitung der Strukturplanung

Im Jahr 2016 war eine innerörtliche Strukturplanung für das kommunale Breitbandnetz erarbeitet worden. Der Bund hatte diese zu 100% gefördert. Die Darstellung basierte auf dem damals vom Bund vorgegebenen Materialkonzept. In der Zwischenzeit ist dieses jedoch geändert worden und als Grundlage für eine etwaige Förderung des Ausbaus nicht mehr gültig. Um künftig in den Genuss eines Zuschusses kommen zu können, muss zwingend diese Strukturplanung an das neue Materialkonzept angepasst werden. Diese Überarbeitung wird abermals zu 100% vom Bund gefördert.

Die Verwaltung hat dem Gemeinderat daher vorgeschlagen, die Überarbeitung zu vergeben. Damit hätte die Gemeinde Mahlstetten ihre Hausaufgaben gemacht.

Das Gremium ist sich einig, dass es müßig sei, über das Vorgehen des Bundes beim Breitbandausbau zu diskutieren. Dennoch müsse man jetzt tätig werden, denn es sei ungewiss, wie lange der Bund die 100%-Förderung für die Strukturplanung noch aufrechterhalte.

Es wird beschlossen, das Honorarangebot der cec-ingenieure GmbH, Feldkirchen für die Überarbeitung der Strukturplanung zum FTTB-Breitbandausbau zum Pauschalpreis in Höhe von 5.390 Euro (netto) anzunehmen. Die Bundesförderung soll beantragt werden und ist Voraussetzung für die Vergabe.

Biotopverbundplanung NI-Region 5G – Teilnahme der Gemeinde Mahlstetten

Der Arten- und Naturschutz gewinnt seit Jahren mehr und mehr an Bedeutung. Kein Baugebiet kommt mehr ohne die Betrachtung der Auswirkungen auf vorhandene Tier- und Pflanzenarten aus. Durch die Inanspruchnahme von Flächen werden Habitate teilweise zerschnitten. Ein Biotopverbund soll sicherstellen, dass die verschiedenen Lebensräume miteinander verbunden werden und dass ein Austausch der Arten untereinander erfolgen kann.

Ein solcher Verbund kann sich nicht an Gemarkungsgrenzen orientieren, sondern sollte ein möglichst an den Bedürfnissen der jeweiligen Tier- und Pflanzengemeinschaften angelegter Verbund sein. Daher ist es sinnvoll, dass sich dieser Biotopverbund über Landschaftstypen, Gewässerläufe usw. an örtlichen Begebenheiten und nicht an Gemarkungsgrenzen ausrichtet. Aus diesem Grund wollen die Gemeinden der NI-Region 5G zusammen mit der Verwaltungsgemeinschaft Spaichingen einen gemeinsamen Biotopverbund schaffen. Das Land fördert diese Planungskosten mit 90%. Sollten im Anschluss Maßnahmen aus dieser Verbundplanung über den Landschaftserhaltungsverband umgesetzt werden, winken abermals 70% Zuschüsse. Außerdem können aus der Umsetzung solcher Maßnahmen Ökopunkte generiert werden.

Im Bürgermeisterausschuss der VG sowie in der Steuerungsgruppe der NI-Region war man sich einig, dass in dieser Sitzungsrunde Grundsatzbeschlüsse herbeigeführt werden und zeitnah ein Förderantrag gestellt werde. Die Auswahl eines Büros sowie die Umsetzung der Planung solle zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, sofern ein Zuschuss zugesichert wurde. Der Gemeinderat befürwortet grundsätzlich die Beteiligung der Gemeinde Mahlstetten an diesem Verbund. Über die eigentlichen Maßnahmen, die aus dieser Planung heraus generiert werden, sowie über die Biotopverbundplanung im Allgemeinen wird das Gremium zu einem späteren Zeitpunkt beraten und beschließen.

Ersatzbeschaffung eines Schlegelmulchgeräts für den Bauhof

Das aktuelle Schlegelmulchgerät der Gemeinde ist durch den langjährigen Einsatz (Erwerb 2004) gezeichnet. Im Laufe dieses Sommers sind nun mehrere Dinge reparaturbedürftig geworden. Hierfür hatte die Verwaltung einen Kostenvoranschlag eingeholt. Dieser beläuft sich auf 3.060,36 Euro. Parallel dazu wurde ein Angebot für ein neues Gerät als Anbauteil für das Bauhoffahrzeug abgefragt. Für ein baugleiches neues Gerät würden Kosten in Höhe von 5.081,30 Euro anfallen.

Da das derzeitige Anbauteil mittlerweile 17 Jahre alt ist und es sich um einen Gebrauchsgegenstand handelt, der viel genutzt wird, ist mit Verschleiß zu rechnen. Aus Sicht der Verwaltung mache es daher Sinn, rund 2.000 Euro mehr zu investieren und anstatt der

Reparatur des alten Geräts, ein neues zu beschaffen. Eine entsprechende außerplanmäßige Ausgabe wird vorgeschlagen.

Der Gemeinderat ist derselben Auffassung wie die Verwaltung. Es mache keinen Sinn, derartige Summen in ein altes Gerät zu investieren. Es wird daher beschlossen, ein neues Schlegelmulchgerät zu beschaffen und das vorliegende Angebot der Fa. Knoblauch, Immendingen anzunehmen.

Bauanträge

Für diese Sitzung waren keine Bauanträge eingereicht worden.

Verschiedenes

CO2-Melder für den Kindergarten

Der Vorsitzende informiert, dass man aufgrund der Entscheidung in der letzten Sitzung, keine Luftfilter für den Kindergarten zu beschaffen, nicht am entsprechenden Förderverfahren teilgenommen habe. Allerdings habe man über die Fa. WERMA aus Rietheim-Weilheim an einer Sammelbestellung für CO2-Melder teilgenommen und zwei Geräte erworben. Die dadurch entstandenen Kosten werde man beim Land geltend machen. Ob das Land diese Anschaffung jedoch bezuschusst, sei noch nicht klar.

Baustelle entlang der Ortsdurchfahrt

Im Vorfeld der Sitzung hatte sich der Gemeinderat zu einem Vor-Ort-Termin an der Baustelle getroffen. Gemeinsam mit Bauleiter Berger vom Ingenieurbüro Breinlinger habe man einige Dinge geklärt. So wird ab sofort der Weg von der Kirchstraße zur Unteren Dorfstraße entlang der Kirche wieder gesperrt. Einheimische hätten die Möglichkeit, über die Schotterfläche an der Ecke Kirchstraße/Hauptstraße zu fahren. Im Zeitraum wenn die Asphaltsschicht aufgebracht wird, werde der Abschnitt nochmals geöffnet. Ferner wurde beschlossen, entgegen der bisherigen Planungen die kompletten Gehwegbereiche entlang der Baustelle komplett zu erneuern. Andernfalls entstünde ein wenig ansehnlicher Flickenteppich.

Skateranlage

Der Vorsitzende berichtet von einem Vor-Ort-Termin mit Architekt Lehr aus Böttingen und einigen Jugendlichen, die sich für die Errichtung einer Skateranlage stark gemacht hätten. Gemeinsam habe man beraten, welche Bauteile für die Jugendlichen sinnvoll wären. Als möglichen Platz könnte die Fläche zwischen Tennisplätzen und Sportplatz dienen. Ferner wurden erste Überlegungen angestellt, inwieweit man Zuschüsse generieren könne. So sei es denkbar, dass die Skater Teil eines sporttreibenden Vereins werden und dadurch eventuelle Förderungen des Württembergischen Sportbundes angefragt werden könnten. Weitere Absprachen müssten getroffen werden, wenn klar sei, von welchen Kosten man ausgehen müsse, wo der geeignete Standort sei und ob sich die Gemeinde schlussendlich dazu entschlüsse, hier zu investieren.

Antrag zur Förderung innerörtlicher Bebauung

Dem Gremium wurde als Tischvorlage ein Antrag zur Förderung einer innerörtlichen Bebauung vorgelegt. Es handelt sich um ein Grundstück in der Gießstraße. Der Gemeinderat erteilt seine Zustimmung, sofern die Förderkriterien eingehalten sind.

Frageviertelstunde für die Einwohnerschaft

Es waren keine Einwohner anwesend, die eine Frage ans Gremium richten wollten.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung:

In nichtöffentlicher Sitzung ging es um Personal- und Pachtangelegenheiten.